

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH LUTHERISCHE KIRCHE

GEMEINDEN DREIHAUSEN/ROSSBERG
UND HESKEM

SELK

42. JAHRGANG
NOV. 20 - JAN. 21

Kirchbläädche



**Gott spricht: Sie werden
weinend kommen, aber ich
will sie trösten und leiten.**

Jeremia 31,9



Monatsspruch November Jer. 31,9

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.



Liebe Leserinnen und Leser,

ich schreibe Ihnen heute in der Aufgabe, Pfarrer André Stolper nach dem erneuten Ausbruch seiner Krankheit in dieser für ihn schweren Zeit in der Gemeindegemeinschaft zu vertreten.

Wieder kommt eine lange Phase der Therapie auf Pfarrer Stolper und seine Familie zu. Dies ist für ihn, seine Familie und auch für Sie als Gemeinde, die Sie so froh gewesen sind, ihren Pfarrer zu haben, eine sehr, sehr schwere Nachricht. Auch viele andere Nachrichten in dieser Zeit tun einfach nur weh und man fragt sich: Warum und wozu ist das alles gut, was wir zurzeit erleben? Und bei dieser Frage denkt der eine von uns eher an die Weltpolitik, die immer „verrückter“ wird, weil in der Politik Dummheit und Bosheit scheinbar immer mehr Einfluss haben. Eine andere unter uns denkt vielleicht an den schweren Unfall ihrer Freundin, die nun ihr ganzes Leben mit einer bleibenden Behinderung völlig neu aufbauen muss. Und wieder ein anderer unter uns weint vielleicht deshalb, weil er darunter leidet, dass keiner nach ihm fragt und die Einsamkeit kaum auszuhalten ist. Es gibt so viele Situationen, die zum Weinen sind, die uns ratlos machen. Wer kann in diesen Situationen Trost spenden?

Nun könnte man denken, dass es gut ist, dass wir Pfarrer und jetzt auch einen Vikar haben, die uns trösten und uns als Gemeindeglieder begleiten. Ja, das stimmt auch. Aber das Wort aus dem Buch Jeremia gibt eine andere Blickrichtung. Dort heißt es: „**Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.**“

Es tut mir als Pfarrer gut, dass Jeremia hier nicht zuerst von sich spricht und sagt: Ich als Prophet Gottes tröste und leite euch. Es tut mir gut, dass ich nicht zuerst der Tröster bin. Das ist und bleibt Gott selbst. Gott ist der, der uns alle tröstet und leitet – uns alle, Pfarrer, Vikare und Gemeindeglieder. Der Pfarrer braucht ja auch Trost. Auch ich als Pfarrer brauche Leitung. Auch ich kenne Angst vor dem Leben oder vor dem Tod. Auch ich weiß ebenso wie andere Christen manchmal nicht weiter und verstehe Gottes Handeln nicht. Aber dann bleibt die Frage, wie kommt nun der Trost Gottes und seine Leitung zu uns? Das Wort des Jeremia gibt uns keine unmittelbare Antwort, aber allein, dass Gott um mein, um unser Weinen weiß und es sieht, wie Jeremia sagt, ist für mich schon ein erster Trost. Gott weiß, dass wir selbst es nicht hinbekommen. Es hilft, dass Jeremia uns auf Gott selbst verweist. Gott ist es. Er tröstet. Er leitet. Er tut dies auf vielfältige Weise und oft, indem er uns Menschen zu seinen Werkzeugen macht. Alles was wir in unseren Gemeinden tun, alle unsere Treffen, unser Singen und Beten, unsere Gottesdienste, unser gemeinsames Feiern, Lachen und Essen zielen ja darauf, dass Gott bei uns Wohnung nimmt. Es ist ein Wunder, dass Gott versprochen hat, unter uns gegenwärtig zu sein, wo wir uns in seinem Namen versammeln. Es ist ein Wunder, dass Gott sich so klein macht und gern bei uns ist. Gott tröstet und leitet so, dass er uns, seine Kinder, einbezieht in seinen Trost. Da hört der eine dem anderen zu ohne gleich eine Lösung zu haben. Da feiert man einen einfach schönen Gottesdienst. Da arbeiten Gemeindeglieder auf dem Gemeindegrundstück. Und überall ist auch Gott mit drin. Und

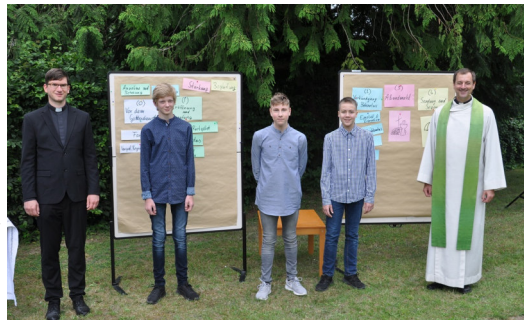
wir Pfarrer? Wir sind auch dabei, wir trösten und hören zu, predigen und unterrichten. Und auch wir werden getröstet, uns wird zugehört und gepredigt. Es ist tröstlich und gut, dass wir einander haben und dass Gott so gegenwärtig ist. Es wird so sein, dass Weinen immer auch ein Teil unseres Lebens bleiben wird. Aber es wird auch so sein, dass Gott tröstet und leitet – durch einen jeden und eine jede von uns.

Ich wünsche uns allen, besonders aber der Familie Stolper, Kraft und Trost in dieser schweren Zeit, Umsicht und guten Rat bei allen Entscheidungen, Geduld und Liebe zum Tragen dessen, was noch kommt.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.“ Amen
Ihr/ Euer Pfarrer Manfred Holst

Heute ist das Thema „Gottesdienst“

Bei schönstem Wetter fand sich am 5. Juli eine stattliche Gemeinde auf der Wiese oberhalb des Kirchgrundstücks ein, um am Vorstellungsgottesdienst unserer diesjährigen Konfirmanden teilzunehmen. André Stolper und Max Schüller hatten mit den drei Konfirmanden Paul Maier, Laurin Stolper und Justus Weber einen Gottesdienst vorbereitet, der mich sehr begeisterte und zu dem ich viele sehr positive Äußerungen erhalten habe. Und dabei ging es „nur“ um den Gottesdienst! Die drei Konfirmanden stellten uns mit André Stolper zusammen den Gottesdienst vor, wie wir ihn in normalen Zeiten Sonntag für Sonntag feiern, und erklärten uns dabei die einzelnen Teile, erläuterten aber auch zentrale Glaubenthemen wie Taufe und Abendmahl. Es war faszinierend mitzuerleben, wie professionell die drei jungen Erwachsenen mit der Situa-



„Nach getaner Arbeit“

on umgehen und jeweils ihren Part meisterten. Umrahmt und immer wieder aufgelockert durch Lieder aus dem CoSi III, wechselweise begleitet durch den Posauenchor und Tim Stolper am Keyboard, wurde dieser Gottesdienst zu einem wunderbaren Erlebnis, an das ich immer wieder gerne zurückdenke. CH

Konfirmationsgottesdienst 2020

In der für diesen Anlass sicher ungewöhnlichen Form eines Freiluftgottesdienstes wurden dieses Jahr Paul Maier, Laurin Stolper und Justus Weber am 23. August in unserer Gemeinde konfirmiert. Die mutige Entscheidung zur Durchführung des Freiluftgottesdienstes bei end Sommerlicher Wackelwetterlage wurde belohnt: Bei nicht zu warmen Temperatu-



Konfirmandenabendmahl



Das „Gebotsschild“ weist den Weg

ren tröpfelte es just im Moment der Segnung der drei Konfirmanden und die Sonne trat für einige Minuten aus der Wolkendecke. Welch ein kraftvolles Symbol!

Aufgrund der epidemischen Situation fand das erste Abendmahl der Konfirmanden und ihrer Familien bereits am Vortag in einem nachmittäglichen Gottesdienst mit reduzierter Besucherzahl statt. Der Konfirmationsgottesdienst selbst begann mit der „Fanfare“ von Jean-Joseph Mouret und stand unter dem Motto „Richtung geben“. Die Lieder, die musikalisch vom Posaunenchor und am E-Piano von Tim Stolper begleitet wurden, wiesen auf die befreiende, zielgebende Kraft unseres Glaubens hin, so auch die Predigt unseres Pfarrers. Eindrücklich und humorvoll verdeutlichte er mit Hilfe eines blau-weißen Gebotsschild-



Tim Stolper und Mirjam Wege bei den Grußworten

des sowohl unseren Wunsch nach Orientierung und Richtungsweisung in so wichtigen Fragen wie Berufsfindung oder der Wahl der Freundin als auch Gottes Angebot, sich in allen Fragen an ihn, also „steil nach oben“ zu wenden. Diese Ausrichtung könne den Konfirmanden und letztlich uns allen in jeder Lebenslage Orientierung und Halt geben.

Viele Lieder, festlich gekleidete Gottesdienstbesucher sowie ein von zwei Buchsbäumen umgrenzter Gang in Richtung Altar verliehen dem Gottesdienst dabei einen feierlichen Rahmen.



Vor der Einsegnung

Passend zur diesjährigen „Freiluftgottesdienststara“ beschenkten die Familien der Konfirmanden die Gemeinde mit einem handlichen, schlichten Kreuz, welches zukünftig in diversen Freiluftgottesdiensten den Altar schmücken wird.

Nach einigen Grußworten des Kirchenvorstands und eines Vertreters der Bezirksjugend, namentlich Tim Stolper, brachten die Paten der Konfirmanden gemeinsam mit Pfarrer Stolper die Fürbitten vor, woraufhin Tim Stolper den Gottesdienst gelungen mit „River Flows In You“ von Yiruma am E-Piano abrundete.

Gerade wegen und in der epidemischen Situation ein rundum gelungener, fröhlich-festlicher Konfirmationsgottesdienst im Zeichen der Hoffnung!

Mirjam Wege

Besondere Zeiten, besondere Gottesdienste, besondere Menschen

Es sind im Moment ganz besondere Zeiten bzw. auch komische Zeiten. Viele Gewohnheiten haben sich geändert. Man darf sich einander, wenn überhaupt, nur noch unter ganz besonderen Maßnahmen besuchen, man muss Abstand halten und aktuell beim Einkaufen auch Masken tragen. Alles ist irgendwie ganz komisch und es wirkt sehr fremd. Die Gottesdienste in unserer Gemeinde finden nicht mehr in gewohnter Art und Weise statt, sondern auch ganz besonders und im ganz kleinen Rahmen. Neben den Kurz-Gottesdiensten in der Kirche erfreuen wir uns aber auch Woche für Woche an den Hausgottesdiensten, wo es geht in der Familie zum Beispiel am Frühstückstisch oder aber ganz alleine für sich, was dann natürlich sehr schade ist. Uns fehlen die gemeinsamen Gottesdienste mit der gesamten Gemeinde sehr. Ein wenig hat man dann das Gefühl, dass man sich aber bei dem Haus-

gottesdienst dann doch irgendwie nahekommt, auch wenn jeder für sich, aber dann doch wieder irgendwie gemeinsam.

Und da gibt es dann noch ein paar besondere Menschen die diesen Hausgottesdienst von Haus zu Haus verteilen. Vielen Dank, André und Max, für die Möglichkeit auch in dieser schweren Zeit trotzdem Gottesdienst feiern zu können, und vielen Dank den Konfis und Gemeindegliedern, die uns den Hausgottesdienst immer rechtzeitig nach Hause bringen.

Bleibt alle gesund und bis ganz bald in unserer Kirche.
Markus Knauf



Til Knauf beim Austragen

Machst du mit?

Sei ein Teil unseres gemeinsamen Projektes
„Gemeinde liest Bibel“.

Was das ist?

Möglichst viele verschiedene Personen, vom Schulkind bis zum ältesten Gemeindeglied, lesen die Geschichten aus einer Kinderbibel. Diese Geschichten werden zweimal pro Woche an Interessierte als Audio Datei verschickt.

Damit es gelingt brauchen wir dich!

Was brauchst du?

Deine Stimme, vielleicht eine Lesebrille und ein paar Minuten Zeit.

Alles andere liefern wir. Du bekommst die Kinderbibel und ein einfach zu bedienendes Aufnahmegerät. Los geht's. Wenn du die Geschichte fertig aufgenommen hast holen wir das Aufnahmegerät wieder ab.

Das wars!

Also, mach mit und melde dich bei Verena Rein, Telefon 944997!



Verschmelzung der Gemeinden Dreihausen/Roßberg und Heskem

Um diese Verschmelzung herbeizuführen bedarf es nach der für uns geltenden Kirchenbezirksordnung eines Beschlusses der Bezirkssynode, dem eine Anhörung beider Gemeinden durch den Bezirksbeirat vorausgehen hat. Diese Anhörung ist inzwischen erfolgt; der Bezirksbeirat hat sich am 10. September 2020 in Dreihausen mit den Kirchenvorständen beider Gemeinden getroffen. Ihm ist bei diesem Treffen ein Beschlussvorschlag für die Bezirkssynode vorgelegt worden, der zuvor von einer Arbeitsgruppe „Verschmelzung“ erarbeitet worden war. Auch die Arbeitsgruppe, die sich aus Gliedern beider Gemeinden zusammensetzte, hat an diesem Treffen mit dem Bezirksbeirat teilgenommen. Allen, die in ihr mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Der erarbeitete Beschlussvorschlag fand die Zustimmung des Bezirksbeirats und wird deshalb der am 21. November 2020 tagenden Bezirkssynode zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Heskem hat am 4. Oktober 2020 diesem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt; dies war wegen des Vermögensübergangs auf die verschmolzene Gemeinde erforderlich. Diese zustimmende Entscheidung ist der Gemeindeversammlung Heskem nicht leicht gefallen, hat sie doch zur Folge, dass eine über Jahrzehnte zusammengewachsene Gemeinschaft in dieser Form

nicht weiter existieren wird. Aber allen Gemeindegliedern ist bewusst - das wurde bereits in den vorbereitenden Gesprächsabenden in der Gemeinde Anfang des Jahres deutlich -, dass dies die unter den gegebenen Umständen notwendige und richtige Entscheidung für die Zukunft ist.

Erleichtert wurde diese Entscheidung durch die von der Arbeitsgruppe ebenfalls erarbeitete „Verabredung“ der beiden Gemeinden. Diese sieht zum einen die Abwicklung der an der Kirche in Heskem dringend erforderlichen baulichen Maßnahmen vor. Damit wird auch das vor allem für die Gemeindeglieder aus Heskem und Mölln wichtige Anliegen festgeschrieben, dass die Kirche in Heskem zur weiteren gottes-



dienstlichen und gemeindlichen Nutzung erhalten wird. Weiterhin ist nach dieser Verabredung anzustreben, dass nach Möglichkeit mindestens ein Gemeindeglied aus Heskem oder Mölln dem Kirchenvorstand der verschmolzenen Gemeinde angehört.

Damit ist alles auf den Weg gebracht, um das neue Jahr gemeinsam als verschmolzene Kirchengemeinde Dreihausen/Roßberg/Heskem anzugehen und unser Gemeindeleben zukünftig gemeinsam zu gestalten.

Hans-Heinrich Heuser

Besondere Termine:

20. November: Wahlversammlung der Kirchenregion Süd zur Wahl eines neuen Propstes
21. November: Bezirks-Synode Hessen-Nord
28. November: Einführungsgottesdienst von Pfarrer Konrad Rönnecke in Widdershausen
- 14.-17. Januar: Konfirmandenfreizeit Hessen-Nord in Neukirchen/Knüll
6. Februar: Kirchenvorsteher-Tag Hessen-Nord

Covid-Kirche: Wir halten wieder Gottesdienste in der Kirche

Am 11. Oktober haben wir in Dreihausen nach langer Pause zum ersten Mal wieder Gottesdienst in der Kirche gefeiert. Auch die Kirchen in Heskem und Roßberg werden nun wieder für Gottesdienstbesucher offenstehen.

Es ist schön, zum Gottesdienst wieder in der Kirchbank sitzen zu können. Allerdings ist dies nur unter Einhaltung der Corona-Verordnung des Landes Hessen möglich. Gottesdienste sind uns dann erlaubt (Stand. 19. Oktober), wenn:

- wir Abstand halten (1,5m),
- wir keine Gegenstände zwischen Personen unterschiedlichen Hausstandes weiterreichen,
- wir Name, Anschrift und Telefonnummer der Gottesdienstbesucher erfassen und aufbewahren,
- wir ein geeignetes Hygienekonzept entsprechend den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes umsetzen,
- wir auf die Abstands- und Hygienemaßnahmen durch Aushänge hinweisen.

Wie können wir uns trotz der Pandemie im Abendmahl stärken, in Gemeinschaft Gott loben, zu ihm beten und in der Predigt von ihm hören, ohne Ansteckungen zu riskieren? Diesen Fragen stellte sich der Kirchenvorstand mit Pfarrer André Stolper und neuerdings Superintendent Manfred Holst. Dabei ist ein Hygienekonzept entstanden, das laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Gottesdienstbesucher sind gebeten, sich über die Aushänge zu informieren und an die jeweils geltenden Bestimmungen zu halten.

Der Kirchenvorstand

ACHTUNG: Die rechts abgedruckten Gottesdiensttermine entsprechen dem Stand der Planung vom 1.11. und können sich wegen der Corona-Lage noch ändern bzw. ganz entfallen. Bitte informieren Sie sich in den Ebsdorfergrundnachrichten bzw. auf der Terminseite unserer Homepage über kurzfristige Änderungen

Der Kirchenvorstand

Abkürzungen: PGD = Predigtgottesdienst; AGD = Abendmahlsgottesdienst
BS = Bausteinsammlung

Kollekten: (1) Personalkosten der SELK , (2) Lutherische Kirchenmission

Datum \ Ort	Heskem	Dreihausen	Roßberg
Vorl. So. i. Kirchenj. 15. November 2020	→ Andachten zum...	11.00 PGD ... Volkstrauertag ...	← ... auf den Friedhöfen
18. November 2020	19.00 Uhr: Andacht zum Buß- und Betttag (Marburg)		
Ewigkeitssonntag 22. November 2020	19.00 AGD mit Gedenken der im Kirchenjahr Verstorbenen		
1. Advent 29. November 2020	→	10.30 PGD ⁽¹⁾ + BS	←
2. Advent 6. Dezember 2020	→	10.30 AGD	←
3. Advent 13. Dezember 2020	→	10.30 PGD	←
4. Advent 20. Dezember 2020	→	10.30 PGD in Marburg	←
Heiligabend 24. Dezember 2020	Zeit und Ort der Christvespern standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest (s. S. 12) Sie werden zeitnah in den Ebsdorfergrund-Nachrichten und auf unserer Homepage bekanntgegeben		
1. Weihnachtstag 25. Dezember 2020	→	09:00 AGD 11:00 AGD	←
2. Weihnachtstag 26. Dezember 2020	→	10:30 PGD	←
1. So. n. Weihnachten 27. Dezember 2020	11 Uhr: „Gemütlicher Weihnachtsnachklang“: Kekse, Tee, Lieder und Geschichten (im Gemeindesaal)		
Silvester 31. Dezember 2020	→	16.00 PGD	←
Neujahr 1. Januar 2021	17.00 Uhr Segnungsgottesdienst zum Jahresanfang		
2. So. n. Weihnachten 3. Januar 2021	entfällt	entfällt	entfällt
1. So. n. Epiphantias 10. Januar 2021	→	10.30 AGD ⁽²⁾	←
2. So. n. Epiphantias 17. Januar 2021	→	10.30 PGD	←
3. So. n. Epiphantias 24. Januar 2021	→	10.30 PGD	←
L. So. n. Epiphantias 31. Januar 2021	→	10.30 PGD	←

Aus Datenschutzgründen wird die Rubrik „Aus den Kirchenbüchern“ in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Herbstputz auf dem Kirchengrundstück am Samstag, 28. November



Am Samstag, 28. November, ab 9 Uhr werden wir uns wieder um das Außengelände des Kirchengrundstücks in Dreihausen kümmern. Bitte bringt (wenn vorhanden) Rechen, Besen, Heckenschere usw. mit. Wenn viele mitmachen sind wir bis Mittag fertig! Vielen Dank für eure Mithilfe!

Der Kirchenvorstand

Marsch für das Leben

„400 Abtreibungen pro Arbeitstag in Deutschland“. Solche erschreckenden Zahlen sind es, die meinen Mann und mich im September zusammen mit 3.000 Menschen aus ganz Deutschland zum „Marsch für das Leben“ auf die Straßen Berlins brachten. Seit 18 Jahren findet in der Bundeshauptstadt diese Demonstration der Lebensrechtsbewegung statt. Dabei geht es um wichtige moralische Fragen unserer Zeit: Es wird Stellung bezogen gegen Schwangerschaftsabbrüche, Praktiken der Sterbehilfe, Stammzellenforschung und Präimplantationsdiagnostik. Es ist ein Marsch zum Schutz des Lebens, das Gott gibt.

Waren 2019 etwa 8.000 Teilnehmer auf dem Marsch, so nahmen 2020 coronabedingt nur 3.000 überwiegend jüngere Menschen teil. Doch auch die Seite der Gegendemonstranten war wesentlich kleiner als in den Vorjahren, was sehr zur Entspannung der Atmosphäre beitrug.

Besonders für uns war in diesem Jahr zudem, vielerorts Werbung für einen Film



Vor dem Brandenburger Tor

zu sehen, den wir an dieser Stelle auch Euch empfehlen wollen: „Unplanned“, ein Spielfilm, basierend auf einer wahren Begebenheit, der sich mit dem Thema Abtreibung befasst und uns sehr beeindruckt hat.

Der „Marsch für das Leben“ 2021 findet am Samstag, den 18. September in Berlin statt. Vielleicht treffen wir uns dort?

Marie-Luise Schüller

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche Parochie Dreihäuser - Heskem
herausgegeben vom Kirchenvorstand zur kostenlosen Abgabe an Gemeindeglieder und Interessierte
Redaktionsadresse: Pfarrer André Stolper, Dreihäuser; Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund

Tel. 06424/923980 - Email: Dreihäuser@selk.de (v.i.S.d.P.)

Redaktion: André Stolper, Hans-Peter Hämer, Christian Heicke, Barbara Schaffert, Max Schüller

Layout: Christian Heicke

Fotos: Hans-Peter Hämer, André Stolper, Mirjam Stolper

Druck: LEO kirchliche Drucke, Stockach, Auflage: 350 Exemplare

Vertrieb: Pfarramt, Johanna Heicke und Gotthard Bender

Gemeindekonten:

Raiffeisenbank Ebsdorfergrund (BIC: VBMHDE5F)

IBAN Dreihäuser: DE68 5139 0000 0035 0013 01

IBAN Heskem: DE49 5139 0000 0036 0601 07

Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BIC: HELADEF1MAR)

IBAN Dreihäuser: DE86 5335 0000 0095 0021 61

Der Vikar informiert

Ich werde vom 19. Oktober bis zum 5. Februar 2021 ein Schulpraktikum im Religionsunterricht der Gesamtschule Ebsdorfergrund in Heskem absolvieren. Dies beinhaltet das Hospitieren und Halten von Religionsstunden mit Schülern vom Förder- bis zum Gymnasialzweig. Herr Bernd Schwarz, der seit 20 Jahren an der GSE unterrichtet, wird das Praktikum als Mentor begleiten. Wegen des Schulpraktikums und der damit verbundenen Arbeit werde ich der Gemeinde nur eingeschränkt zur Verfügung stehen können.



Vom 2. bis 19. November werde ich darüber hinaus im Rahmen des Praktisch-Theologischen Seminars (PTS) in Wittenberg und Bleckmar gänzlich eingebunden sein.

MS

Überlegungen zum Lebendigen Adventskalender und Heiligabend

Es sind zwar noch ein paar Tage bis Advent und vor allem Weihnachten, aber der Kirchenvorstand macht sich natürlich bereits jetzt Gedanken darüber, wie wir den Lebendigen Adventskalender und die Christvesper unter Corona-Bedingungen durchführen können - falls wir es dürfen.



Für den Lebendigen Adventskalender reichen die Überlegungen von „Komplett ausfallen lassen“ bis dahin, dass wir uns ein bis zwei Mal in der Woche auf der Pfarrwiese oberhalb der Kirche, z.B. mittwochs und sonntags, um 19 Uhr zu einem halbstündigen adventlichen Singen versammeln - natürlich mit gebührendem Abstand und ohne die bisher übliche Bewirtung. Eine schöne Sache wäre weiterhin, wenn Gemeindeglieder einen kranken oder hilfsbedürftigen Menschen in der Adventszeit durch eine kleine Aufmerksamkeit oder einen Dienst erfreuen würden.

Auch für die Christvesper stehen mehrere Überlegungen im Raum. Ziemlich sicher ist, dass wir zwei Termine anbieten werden, aber Zeit, Ort und Art der Durchführung stehen noch nicht fest. Möglich wären Freiluftgottesdienste auf dem Hof Nau-Bingel in Heskem, wozu das Orga-Team gerade ein Konzept entwickelt, oder Gottesdienste mit bis zu 50 Teilnehmenden in der Dreihäuser Kirche. Sicher werden wir aber auf ein Krippenspiel in diesem Jahr verzichten müssen.



Ein Bild aus besseren Zeiten (2017)

Entnehmen Sie bitte für beide Veranstaltungen die kurzfristigen Informationen in den Ebsdorfergrund-Nachrichten bzw. auf der Terminseite auf unserer Homepage.

Der Kirchenvorstand

Wahlen zum Kirchenvorstand

Die Amtszeiten von Hans-Peter Hämer, Matthias Hentschel, Christian Heicke, Verena Rein und Hans Steitz im Kirchenvorstand Dreihausen/Roßberg und Katja Nau-Bingel und Reinhold Rauch in der Gemeinde Heskem laufen aus. Hans-Peter Hämer, Christian Heicke und Hans Steitz stellen sich zur Wiederwahl und Katja Nau-Bingel zur Wahl zum Kirchenvorstand der verschmolzenen Gemeinde Dreihausen/Roßberg/Heskem, so dass wir möglichst drei Vorstandsmitglieder neu wählen müssen. Die Wahl wird in der ordentlichen Gemeindeversammlung im Frühjahr 2021 durchgeführt. Der Kirchenvorstand bittet um Kandidatenvorschläge zu dieser Wahl.



Der Kirchenvorstand

Überlegungen zum Silvesterblasen



Bis Silvester ist es noch sehr lange hin, aber auch zum Silvesterblasen laufen natürlich schon Überlegungen. Dürfen wir überhaupt spielen? Wenn ja, wieviel Abstand müssen wir halten? Es wäre sehr schade, wenn Corona uns auch durch das traditionelle Silvesterblasen einen Strich machen würde... Aber der Posaunenchor möchte gerne wie in den letzten Jahren am Silvesterabend an zentralen Orten in unseren Dörfern zum Jahresausklang musizieren, wenn es geht. Die Zeiten geben wir dann in den Ebsdorfergrund-Nachrichten bekannt.

Aus der Geschichte des Posaunenchors



Im Jahre 1955 unternahm der Posaunenchor eine Fahrt zum Posaunenfest in Ispringen bei Pforzheim. Bei dieser Gelegenheit entstand dieses Bild mit dem befreundeten Chor, das ich vor einiger Zeit bekam. Wer erkennt noch jemanden bzw. erkennt sich selbst sogar wieder? (Leider kann das Bild hier nicht größer dargestellt werden.) CH

- **Kirchweihgedenken in Grünberg**

Die Bethlehemsgemeinde der SELK in Grünberg feierte am 20. September ihr jährliches Kirchweihgedenken. In dem von Superintendent i.R. Wolfgang Schillhahn (Grünberg) geleiteten und vom Posaunenchor musikalisch ausgestalteten Gottesdienst predigte Kirchenrat Michael Schätzel (Hannover) über einen der Bibelabschnitte, die in drei Predigten und zwei Ansprachen am Tag der Kirchweihe 1956 ausgelegt worden waren. Beim Kirchenkaffee sprach Schätzel mutmachend über Wert, Wirken und Ausstrahlung zahlenmäßig kleiner Gemeinden.



- **Neue Berufsmodelle in der Kirche**

Bernhard Daniel Schütze wurde von der Kirchenleitung der SELK mit Wirkung vom 1. September für die Dauer von einem Jahr in einem Teil dienstverhältnis (50-Prozent-Stelle) als Gemeindeadministrator der Trinitatisgemeinde Frankfurt/Main angestellt, und Jaira Hoffmann, bisher Lüneburg, wurde von der Kirchenleitung mit Wirkung vom 1. Oktober für die Dauer von fünf Jahren als Diakonin im Strukturraum Westerwald – Pfarrbezirke Allendorf/Ulm, Gemünden, Steeden und Limburg – angestellt.



- **Neues SELK-Gesangbuch erscheint im Februar 2021**

Das von der Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) im Jahr 2018 verabschiedete Evangelisch-Lutherische Kirchengesangbuch (ELKG) erscheint im Februar 2021 bei der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart.

SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) äußerte seine Freude über die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft und das Erscheinen des Werkes. Der genaue Termin zur Einführung des Gesangbuchs wird in einem offiziellen Schreiben an die Gemeinden bekanntgegeben werden.



- **Doppelte Konfirmation in Allendorf/Lumda**

Coronabedingt haben im September zwei Konfirmationsgottesdienste in der Zionsgemeinde Allendorf/Lumda stattgefunden. Superintendent i.R. Wolfgang Schillhahn leitete die Gottesdienste und segnete zuerst fünf Konfirmanden und im zweiten Gottesdienst drei Konfirmanden ein.



- **Glockenweihe in München**

Am 4. Oktober wurde im Kirchgarten der Trinitatisgemeinde der SELK in München ein Gottesdienst mit Weihe der Kirchenglocken gefeiert, an dem 100 Gemeindeglieder teilnahmen.

Coronabedingt wurde auf die Einladung offizieller Gäste



verzichtet. Die Glocken heißen „Vaterunser-Glocke“, „Auferstehungs-Glocke“ und „Tauf-Glocke“. Die Gemeinde freut sich über den vollen Klang der Glocken. Dem Turm- und Glockenprojekt der Gemeinde kommt die Bausteinsammlung 2020 der SELK zugute.

- **Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe**

20 Teilnehmer starteten am 1. Oktober in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe am Naemi-Wilk-Stift in Guben in die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Begrüßt wurden sie durch den Rektor Markus Müller.



- **Pfarrer Konrad Rönnecke verabschiedet**

Im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes in Schlierbach wurde Pfarrer Konrad Rönnecke (63) am 18. Oktober von seinen 2015 übernommenen Aufgaben im Pfarrbezirk Berge-Unshausen, Homberg/Efze, Melsungen und Schlierbach der SELK entpflichtet. Mit ihm wurde auch seine Frau verabschiedet. Rönnecke hat eine Berufung der Gemeinden im Pfarrbezirk Widdershausen/Obersuhl angenommen und wird nun dorthin wechseln.



- **Pfarrhausrenovierung für den Tag X**

Niemand weiß, wann der Pfarrbezirk Allendorf/Lumda der SELK wieder einen eigenen Pfarrer haben wird. Dennoch laufen die Vorbereitungen auf Hochtour. Nach der Einrüstung des Hauses fiel die Entscheidung, das Pfarrhaus nicht nur zu streichen, sondern auch zu dämmen und zu verputzen. Man wollte eine Firma beauftragen, dann aber machte sich ein engagierter Bautrupps von Gemeindegliedern an die Arbeit.

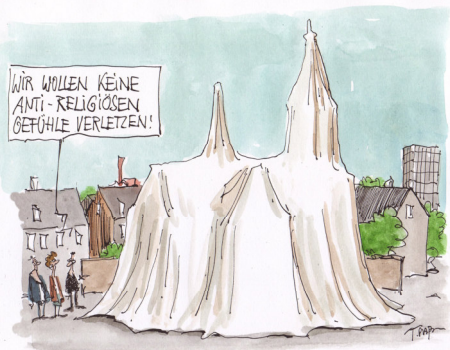


Come In! - Jugendkreis

Du willst deinen Glauben mit Gleichaltrigen leben und dich darüber austauschen? Du willst Kirche selbst gestalten und mitbestimmen, welche Themen auf den Tisch kommen? Du willst Gemeinschaft in Christus erfahren? Dann „come in!“ – denn dafür gibt's den Jugendkreis der SELK-Gemeinden Dreihausen, Roßberg und Heskem.

Wir treffen uns an Freitagen um 19 Uhr, manchmal auch an Samstagen tagsüber für unterschiedliche Aktionen. Wenn Du auf dem Laufenden bleiben willst, dann folge uns auf Instagram („come_in_to_church“) oder schreib uns über WhatsApp an 01578-7473516. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Eine Anmeldung brauchst Du nicht – Come In!



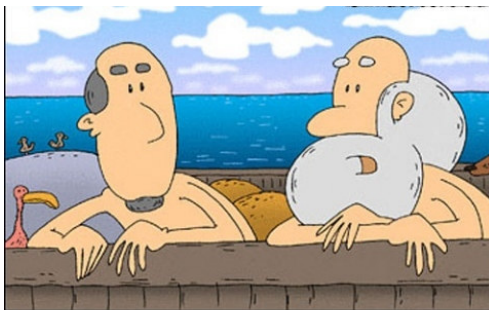


Der Dorfpfarrer hat sein altes, klappriges Auto zur Inspektion gegeben und erkundigt sich in der Werkstatt: «Na, Meister, haben Sie den Wagen eingehend überprüft?» «Ja!», stöhnt der Mechaniker gequält, «und ich habe bei der Karre nur eines gefunden, das kein Geräusch von sich gibt: die Hupe!»

Der Pfarrer und der Rabbi pflegen schon lange eine gute Nachbarschaft. Eines Tages arbeitet der Pfarrer an einer Predigt über die Nächstenliebe und beschließt spontan, selbst mit gutem Beispiel voran zu gehen. Am nächsten Morgen wäscht er heimlich den verschmutzten Wagen des Rabbi. Als er am Abend in seinem Hof Lärm hört und nach draußen geht, sieht er den Rabbi, der den Auspuff des priesterlichen Autos abtrennt. Entgeistert stürzt er auf den Rabbi zu: «Was soll das denn werden?» - «Ach», antwortet dieser bescheiden, «da Du bereit warst, mein Auto zu taufen, soll Deines nun auch beschnitten werden!»



Der Sohn eines reichen Scheichs studiert an einer Universität in Prag. Nach einem Monat schreibt er nach Hause: „Tschechien ist wunderschön, die Menschen sehr angenehm, und es gefällt mir hier ausgesprochen gut. Nur ab und zu schäme ich mich, wenn ich mit meinem vergoldeten Mercedes zur Universität fahre und einer meiner Professoren gerade aus der Straßenbahn aussteigt.“ Nach ein paar Tagen folgt ein Scheck über eine Million Dollar und eine kurze Nachricht von den Eltern: „Mach uns keine Schande, kauf Dir auch eine Straßenbahn!“



Das ironische ist, dass ich letzten Monat meine Wasserrechnung nicht bezahlt habe.